

Personalnotizen.

— F. S. Pluskal hat Lomnitz verlassen und befindet sich nun als Physikus in Wellehrad in Mähren.

— Baron Meyendorff ist zum Chef des kais. botanischen Gartens in Petersburg ernannt worden.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Sitzung des zoologisch-botanischen Vereines am 4. Februar hielt J. Ortmann einen Vortrag über *Cirsium Chailloti* Gaud. Die Veranlassung dazu gab die in neuester Zeit von Dr. Schultz Bip. ausgesprochene Ansicht: *C. Chailloti* Koch sei kein Bastard, sondern eine eigene Art. Der Sprecher führt an, dass er seit dem Jahre 1854 dieser Pflanze eine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Im Jahre 1854 entdeckte er bei seinen botanischen Excursionen unter andern auf einer Wiese zwischen Lanzendorf und Minkendorf eine kleine sumpfige Stelle, die hart an einen mit *Cirsium arvense* bedeckten Acker gränzte und eine ganze Colonie von beiläufig 600 Individuen des *C. Chailloti* beherbergte. Von diesem Platze sammelte er mit Baron Leithner eine beträchtliche Menge. Im nächsten Jahre darauf thaten Juratzka und Andere das Nämliche, und auf auf diese Art wurde diese bisher so seltene Pflanze allenthalben im Tauschwege verbreitet. Durch den Anbau von Samen dieser Pflanze auf einer etwas entfernteren Localität dieser Gegend gelangte er zur Ueberzeugung, dass diess fragliche *Cirsium* wie *C. palustre* zweijährig sei und letzteren insbesondere in der Wurzelbildung gleiche. In der Bildung der Reproductions-Organen und namentlich in der Theilung der Blumenkron-Röhre gleiche *C. Chailloti* dagegen dem *C. arvense*. Unter den vielen Exemplaren, die er der Versammlung vorlegte, machte er besonders auf Individuen aufmerksam, deren Blumenkron-Röhre nur bis zur Hälfte, genau wie bei *palustre* gespalten ist. Derlei Individuen hält er für eine Rückbildung, zumal dieselben durch ihre geflügelten bis an die Blütenstiele beblätterte Stengel, durch ihren geknäuelten Blütenstand, sowie durch die Form der Hülschuppen unwillkürlich an *C. palustre* erinnern und er davon kein beständiges Merkmal für Aufstellung einer eigenen Art gefunden habe. Auch legte er ein aus Samen von *C. Chailloti* gezogenes einjähriges Exemplar vor, welches in diesem Stadium das Verbindungsglied zwischen *Chailloti* und *palustre* darstellt. Durch den Umstand, dass *C. arvense* bei der genannten sumpfigen Stelle mit *Chailloti* in unmittelbarer Berührung steht, dass darunter sich auch ein Exemplar von *palustre* vorfand, und ausserdem noch Mittelformen vorkommen, die weder zu *C. arvense*, zu *palustre* noch zu *Chailloti* gezogen werden können, gelangt er zur Schlussfolgerung: Diese Stelle sei als eigentliche Erzeugungsstätte von *C. Chailloti* anzusehen, weil sonst nicht erklärlich wäre, wie es komme, dass gerade nur an dieser Stelle *C. Chailloti*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 72